

Alltag

Die Frage ist, warum das Leben

So und nicht anders durch die Zeiten eilt.

Man sagt, dass wir am eignen Schicksal weben,

Bis uns der Dürre mit dem ruhigen Schritt ereilt.

Begehn der Fehler in den Tagen viele,

Die Morgen erst, dann Dämmerung genannt,

Verschreiben kühn uns unerreichter Ziele

Und rennen mit den Köpfen an die Wand.

Wir schwurbeln leere Worte oder schweigen

Einander zu und gehen rasch vorbei,

Wo ihre Not uns andre Menschen zeigen

Und wähen unsre kleinen Seelen frei.

Es ist ein Huschen durch den Tag, von Pflicht

Zu Pflicht. Mit schweren Lidern jenes und

Mit schlauem Blick ein anderes Gesicht,

Das uns passiert. Verweilen gibt es nicht.

Das alte Karussell läuft willig rund.

© HF 2/85

© **Hans Finke**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)